

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 249.

Dienstag den 23. October.

1860.

Der Freiherr von Stein.

(Fortsetzung.)

Ein gründlicher Verächter aller Vielwisserei, weil sie zu Eitelkeit, welche durch ihre Reizbarkeit den innern und äußern Frieden störe, verführe, hat er doch über Goethe¹⁾ ein zwar kurzes, aber gewiß richtiges Urtheil gefällt, und wie der Mann von gehacktem Eisen, der General York, sich mit wachsender Neigung dem Schiller zuwandte, viele Stellen des Wallenstein und Don Carlos im Gedächtnisse treu bewahrte und es liebte, sie in der Pracht ihrer schönen Diction auszusprechen, so hat Stein in seiner Verbannung aufrichtenden Trost in den Gedichten des Lieblingsdichters der deutschen Nation gesucht und gefunden. Indem er gegen Berg seinen Unwillen ausläßt, daß die bayerische Regierung für ein deutsches geschichtliches Werk nichts thue, aber auf ihre Kosten die Geschichte der brasilianischen Affen und weitobrigen Fledermäuse erscheine, äußert er gegen ebendenselben seine innige Freude über das Interesse, welches man in Braunschweig für vaterländische Geschichte zeigte,

1) Nicht unpassend verglich Stein den Dichter mit einer Glasugel an der Strafe, in welcher sich Alles abspiegelte, was vorübergeht und vorüberfährt: Kutischen und Dreckkarren, vornehme Herren und schlichte Bürger, reiche Kaufleute und armselige Schacherjuden, gepugte Damen und Bettelweiber, die in Schutt und Rehrichthäufen herumstöbern. Alle diese Bilder in reinster, ungezwungenster Weise, aus sich herauszunehmen und zur Schau zu stellen, war das wunderbare Talent Goethe's. — Sein Freund Schön sagt freilich über Stein: Seine poetische Bildung war im Monat August 1803 noch auf dem Standpunkte, daß er nichts von Goethe gelesen hatte. — Es gab gewiß gründlichere Geschichtskenner als Stein, oder gelehrtere national-ökonomische Theoretiker und feinsinnigere Beurtheiler von Goethe's Faust, allein das Alles konnte der Nation die Hülfe nicht bringen, die ihr Stein gebracht hat. S. Häuser Deutsche Geschichte 3, S. 125.

und diese hat er immer und immer wieder empfahlen, besonders den Beamten; denn wie wollten sie mit der Zeit fortgehen; die Generation rücke fort, weil sie sich entwickle und erneuere und sie ständen dann still; und wie „einst der gewaltigste Stürmer auf dem Gebiet der alten Geschichte“ den kindlichen Sinn nicht verloren hatte und seinem Sohne die griechische Heroenwelt aufschloß, so hat auch der anstürmende, thatenlustige Staatsmann denselben sich bewahrt und seine Tochter in die Vorhallen der Geschichte unterrichtend eingeführt, aber stets sie erinnernd an die Kraft Gottes, die da selig macht Alle, die daran glauben. Denn religiös-sittliche Bildung stand ihm immer in erster Reihe; durch sie behielten wir unsere wahre Bestimmung stets im Auge, entsagten allem herzlosen Egoismus und lebten nur dem Großen und Edlen, ohne alle Erwartung auf Beifall und Belohnung; sie sei die einzige, nicht zu erschütternde Trägerin des Charakters, ihrer Entwicklung und Befestigung bedürfe der Mann, der sich zu höheren Stellen bestimme und sie erreiche. Daher, wie der Redner der deutschen Nation, Fichte, bei ihrer Neubildung in der Pestalozzi'schen Pädagogik den Geist seiner Philosophie wieder erkannte und auf sie seine Zeitgenossen hinwies, wie W. v. Humboldt, der im Sinne Steins das große Werk der Wiederbefreiung Deutschlands mit heiterm Muthe weiter führte, diese Methode studirte, erkannte auch Stein in ihr einen starken Verbündeten im Kampfe gegen die napoleonische Herrschaft, weil sie außer der Selbstthätigkeit des Geistes den religiösen Sinn und alle edlen Gefühle des Menschen erzeuge und das Leben in der Idee befördere. Wie die mit dem Praktischen des constitutionellen Lebens innig vertrauten Alten unerläßlich zu seinem Bestehen Religion und Sittlichkeit verlangten, so schloß Stein sein berühmtes politisches Glaubensbekenntniß, womit er bei seinem Austreten aus dem preussischen Staate vom Volke



Abschied nahm, und worin er auseinandersezte, was er als höchstes Ziel verfolgte, mit den Worten: Damit aber alle diese Einrichtungen ihren Zweck, die innere Entwicklung des Volks, vollständig erreichen und Treue und Glauben, Liebe zum König und Vaterland in der That gedeihen, so muß der religiöse Sinn des Volks neu belebt werden; Vorschriften und Anordnungen allein können dies nicht bewirken; ²⁾ und in der vielgerühmten Denkschrift, von ihm während seines unfreiwilligen Aufenthalts in Oesterreich verfaßt, worin er die Sorge für das höhere Erziehungswesen der österreichischen Regierung als die Hauptbedingung, Staat und Volk zu heben, nachdrücklich an's Herz legte, ³⁾ erkennt er als Hauptgrund und Ursache der großen, Alles auflösenden Uebel eben den Mangel an wahrer Religiosität, die aber nicht bestände in äußeren Gebräuchen, sondern in der Heiligung des Herzens, der Befolgung christlicher Sitte, Lehre; und diesem Mangel abzuhefen, verlangt er vor Allem Wiederherstellung der Würde des geistlichen Standes und Verbesserung der theologischen Vorbereitungsanstalten, Einführung von Synodal- und Presbyterialverfassung in der Kirche, Ueberlassung der Wahl der Geistlichen den Gemeinden und Verwaltung des Kirchenvermögens unter Aufsicht der Synoden, überhaupt mehr Selbstständigkeit. Denn nicht nur der Stand der Lehrer, sondern auch der Beruf der Geistlichen war ihm eine wahrhaft adlige Beschäftigung; nur sollten sie sich mit dem Ueberirdischen ausschließlich beschäftigen und nach wahrer, gründlicher Bildung streben; daher will er sie von der Versammlung der Notabeln ausgeschlossen wissen, weil sie an Würde verlieren, wenn sie auf der Schaubühne menschlicher Leidenschaften erscheinen.

2) Pers 2, S. 313.

3) Pers 2, S. 423 — 433.

(Fortsetzung folgt.)

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 4. Klasse 122. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 78,877. 2 Hauptgewinne von 10,000 Thlr. fielen auf Nr. 5882 und 15,613. 1 Gewinn von 5000 Thlr. fiel auf Nr. 12,045. 5 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 50,245. 52,662. 54,259. 55,474 und 75,722.

41 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2261. 3689. 3828. 3887. 7733. 8389. 8777. 11,088.

12,840. 14,515. 19,877. 21,829. 26,208. 29,065. 36,053. 40,189. 41,063. 46,796. 46,907. 47,286. 47,413. 47,475. 48,561. 48,724. 51,909. 54,208. 58,102. 62,640. 64,421. 64,908. 66,395. 66,988. 73,406. 73,692. 77,369. 82,892. 83,761. 84,273. 84,668. 87,059 und 92,964.

59 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 915. 4472. 9211. 10,184. 10,717. 13,260. 14,413. 14,824. 16,581. 18,577. 18,604. 19,269. 22,835. 23,877. 23,929. 24,942. 25,014. 25,958. 27,548. 27,799. 28,364. 30,792. 31,867. 32,038. 34,258. 35,642. 38,222. 41,089. 43,400. 43,639. 43,722. 46,548. 48,458. 48,899. 53,015. 55,255. 55,644. 56,040. 56,071. 59,175. 59,609. 61,472. 66,970. 68,400. 69,257. 69,691. 70,511. 70,789. 71,796. 74,420. 75,583. 78,842. 79,957. 81,610. 83,258. 84,172. 84,750. 85,666 und 93,621.

66 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 969. 1643. 2731. 2741. 3718. 4172. 4270. 4471. 4809. 4924. 7656. 8443. 12,551. 18,220. 22,663. 25,707. 26,758. 27,488. 31,760. 32,041. 32,402. 34,861. 37,736. 37,918. 40,780. 41,071. 41,348. 41,511. 42,744. 43,756. 44,679. 44,942. 45,915. 47,217. 47,459. 53,315. 55,564. 59,528. 61,216. 63,501. 64,084. 64,753. 65,893. 67,855. 68,586. 69,542. 70,413. 70,500. 71,458. 72,766. 73,553. 74,161. 74,395. 77,189. 79,513. 80,651. 81,950. 82,147. 82,154. 82,362. 82,610. 84,894. 90,187. 91,786. 91,855 und 94,260.

Berlin, den 20. October 1860.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Neues süßes Pflaumenmus, à U. 20 Pfennige, empfiehlt **F. A. Timmler**, alter Markt 36.

Sehr süßes Pflaumenmus gr. Märkerstr. 23.

Döllnitzer Gose ausgezeichnet schön. Täglich frisches **Dieskauer Brod** gr. Märkerstraße 23 bei **Seider**.

Süßes reines Pflaumenmus bei **Bemme**, Steinweg Nr. 48.



Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger Provinzial-Irren-Anstalt
im Jahre 1861

an Semmel,	an Weizengries,
= Weißbrod,	= Fadennudeln,
= Roggenbrod,	= Reis,
= Bier,	= Hirse,
= Kaffee,	= weißem Weizenmehl,
= Zucker,	= Erbsen,
= Syrup,	= Linsen,
= Milch,	= Bohnen,
= Rindfleisch,	= Kartoffeln,
= Hammelfleisch,	= gebackene Pflaumen,
= Kalbfleisch,	= Riegeleise,
= Heringen,	= Gallinseife,
= Schmelzbutter,	= Soda,
= Stückbutter,	= raffinirtem Rüböl
= Ciern,	und
= Graupen,	= Stroh

soll

Freitag den 26. October d. J. Vormit-
tags 9 Uhr

in der Anstalt zur Lieferung ausgedoten werden.

Die Bedingungen und der Bedarf werden im
Termine bekannt gemacht, sind aber auch schon vor-
her im Verwaltungs-Bureau hier einzusehen.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Provinzial-Irren-Anstalt bei Halle,
den 13. October 1860.

Der Director.

Das erste

Pommersche Gänsefleisch, à lt. 10 Sgr.,
Gänseföckelfleisch, à lt. 4 Sgr., empfang
Julius Riffert.

Ein Brodschrank ist zu verkaufen Trödel Nr. 15

Neue billige Bettstellen verk. Spiegelgasse Nr. 8.

Ein Leiterwagen, passend für einen Ponny oder
Esel, und ein anderer, passend für Ziegenböcke oder
Hunde, und ein Handrollwagen stehen billig zu ver-
kaufen kleine Märkerstraße Nr. 3.

Eine Guitare, ganz neu, zu verkaufen
Herrenstraße Nr. 9.

Im **H. Ritter'schen** Geschäfte, Harz Nr. 35,
werden wie früherhin Knochen, Häden, Metalle
zum höchsten Preise eingekauft. **Heinicke.**

Unterricht im Latein., Griech. und Franzöf.
Dachriggasse Nr. 5, 1 Tr.

Grammatikalischer und Conversationsunterricht
in der französischen Sprache, sowie Nachhilfestun-
den an Schüler ertheilt **C. verw. Weber**, franz.
Sprachlehrerin aus Mey, wohnhaft Glaucha, kl.
Verchenfeld Nr. 3.

Einige **geübte** Weisnäherinnen werden ge-
sucht bei **C. A. Burkhardt.**

Strickerinnen werden gesucht Leipzigerstraße 35.

Ein gewandter Kellnerbursche kann sofort eine
Stelle erhalten im Gasthof „zum weißen Roß“ auf
dem Neumarkt.

Ein Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten be-
wandert, wünscht Verhältnisse halber einen Dienst.
Zu erst. Oberglaucha 16, 1 Tr., vorm Hamsterthor.

Krankheits halber wird ein junges anständiges
Mädchen als Ladendemoiselle sofort oder den 1. No-
vember gesucht.

Fr. Seckert, Conditior, Markt Nr. 17.

Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren wird zur
täglichen Wartung eines Kindes gesucht
große Steinstraße Nr. 64, 1 Treppe hoch.

Ein Mädchen zur Wart. e. Kind. ges. Kirchthor 3.

Eine Mitbewohnerin wird gesucht. Zu erstra-
gen große Schloßgasse Nr. 6 bei **W. Wagner.**

Ein Logis wird gesucht

mit 2 Stuben und 2 bis 3 Kammern, entweder:
Steinthor, Steinweg, oder den Promenaden, so-
gleich oder zu Weihnachten beziehbar. Gefällige
Offerten beliebe man unter Chiffre T. E. beim
Gastwirth **Schulze** im Schwan niederzulegen.

Eine Wohnung wird z. 1. Nov. zu bez. gef. bei
1/4 j. Prän. z. gr. Brauhausegasse 16 unten links.

Laden-Vermiethung.

Ein Laden nebst Ladenstube und Wohnung ist
sofort zu vermietthen und 1. April nächsten Jahres
zu beziehen. Näheres bei

Hob. Schmeißer & Co., gr. Märkerstr. 6.

Ein Logis für 26 *R.* zu vermietthen, zum 1.
Januar k. J. zu beziehen Geißestraße Nr. 55.

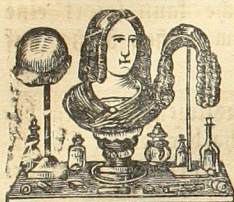
Eine Parterre-Wohnung zu vermietthen zum
1. Januar Merseburger Chaussee Nr. 8. Zu erstra-
gen im Hofe, 1 Treppe.

Eine möbl. Stube an einz. Herren Brunnenplatz 2.

Mit Genehmigung Königlich-Preussischer Regierung haben wir den Herren **Meissner & Zimmermann** in Halle a/S. eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen.
Halle a/S., den 8. October 1860.

Die General-Agentur der Cölnischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft **Concordia**.
Weise & Pfaffe.

Bezugnehmend auf obige Annonce, empfehlen wir uns zur Vermittelung von Versicherungs-Aufträgen.
Halle a/S., den 8. October 1860. **Meissner & Zimmermann.**



G. Metzner, Coiffeur, große Ulrichsstraße Nr. 3,
im Local des verstorbenen Hrn. Schöttler,
empfiehlt seine **Cabinets zum Haarschneiden und Frisiren** (auch für Damen), **Magazin der neuesten Haar-Touren, Flechten, Scheitel**, verschiedene Arten von **Scheitelunterlagen, Bärten, Locken** und **größtes Lager feiner Parfumerieen, Seifen, Bürsten und Kämme.**

A n z e i g e

der **Leinenwaaren aus Handgespinnst**

von **C. J. Schnabel & Sohn** aus Carlsberg bei Greifenberg i. Schl.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir wieder eine Auswahl **Leinwand, Taschentücher, Handtücher und Tischgedecke in Dress und Damast** im Gasthof „zum goldenen Pflug“ zum Verkauf ausgestellt haben, und versprechen wir bei bester Qualität die billigsten Preise zu stellen.

Gasthof „zum goldenen Pflug“, alter Markt, 1 Treppe, Zimmer Nr. 17.

2 möbl. St. mit K. sogl. zu bez. gr. Klausstr 38.

Eine möblierte Stube mit Bett Bahnhofstraße 1.

Eine gelbgraue Kindermantille verloren. Abzugeben Leipziger Straße Nr. 27, 2 Tr.

Verloren wurde vom Kirchthor nach der gr. Ulrichsstraße eine goldene Schnalle. Der Finder wird dringend gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Magistratsregistratur (auf dem Rathhause) abzugeben.

Diejenige Frau, welche am vorigen Freitag Abend reparirte goldene Ohrringe (Boutons) abholte, wird ersucht die ibrigen (Läubchen vorstellend) in Empfang zu nehmen. Es war ein Versehen mit den abgegebenen.
J. Krüger.

L a u t e.

Dienstag den 23. d. M. Abends 8 Uhr **Generalversammlung.**

Casino.

Heute, Montag den 22. October **Gesellschaftsabend und theatralische Unterhaltung.**

Freyberg's Saal.

Mittwoch Concert. 3. Golde.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 8 Uhr endete nach langen schweren Leiden das Leben unsres guten Vaters, des Gärtners **Christian Röder**. Um stilles Beileid bitten
die Hinterbliebenen.

Halle, den 22. October 1860.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.